Dresden, St.-Petri-Kirche – Klangoptimierung der Orgel



Unsere Orgel wurde 2007 generalüberholt. Nach einigen Jahren haben unsere Organistinnen und Organisten ihre Spielerfahrungen aus den sonntäglichen Gottesdiensten und den verschiedenen Konzerten ausgetauscht und ausgewertet. Im Ergebnis bestand der Wunsch nach einer Klangoptimierung der Orgel, welchem der Kirchenvorstand gern zustimmt hat. Ziel war, der neobarocken Disposition der Orgel mehr Fundament, also mehr Klangvolumen im Bassbereich, zu geben.

Dazu wurden Gespräche mit Herrn Ralf Jehmlich – Jehmlich Orgelbau Dresden GmbH – geführt. Von den sieben angedachten Versionen haben sich in Abwägung von deutlicher Klangverbesserung, technisch ausführbarer Möglichkeit und wirtschaftlicher Umsetzung die beiden folgenden Versionen ergeben, die dann zur Ausführung freigegeben wurden:

1 – klangliche Forcierung des Brustwerksregisters Weidenflöte 8‘

Dazu wurden das Register Weidenflöte 8‘ und das davorstehende Pfeifenwerk (insgesamt 9 Register) ausgebaut und auf der Empore zwischengelagert. Das Umarbeiten des Pfeifenwerkes einschl. des Anlötens entsprechender Seitenbärte und erforderlicher Aufschnitt- und Fußlochkorrekturen erfolgten in der Werkstatt, ebenso die Vorintonation. Nach dem Einbau des veränderten Registers folgten die Intonation und die Stimmung. Danach wurden die davorstehenden Register wieder eingebaut und nachgestimmt.
Die Kosten betrugen 5 TEUR.

2 – Volumengewinn durch mehr Kraft im Bassbereich als Erweiterung der Pedal-Disposition um ein Register Trompete 8‘, Ausführung als zusätzliche Windlade auf dem hinteren Gangboden, aufgrund der beengten baulichen Verhältnisse als elektrische Windlade

Das neue Register hat 30 Pedaltöne C-fl Trompete 8‘. Die neuen Pfeifen wurden in der Werkstatt hergestellt und für den Einbau vorbereitet. Gleichzeitig wurde die neue Windlade – also der Kasten, auf dem die Pfeifen stehen und mit Wind versorgt werden, hergestellt und in das bestehende Orgelwerk eingebaut. Den Wind erhält sie von einem ebenfalls neuen Windkanal, der auf dem Gangboden angeordnet ist und vom vorhandenen Hauptkanal abzweigt. Diese Windlade ist mit elektrischen Tellerventilen ausgerüstet und wird mit elektrischen Kontakten in der Pedaltraktur versehen, parallel zur vorhandenen mechanischen Traktur. Ein Orgeltransformator sorgt für 24V-Geichstrom. (Selbstverständlich erfolgten auch die gesamte Schwachstromverdrahtung der elektrischen Anlagenteile einschl. der Feinabsicherung nach den geltenden BdO-Richtlinien. Darauf soll aber an dieser Stelle nicht im Detail eingegangen werden.)
Für den Einbau dieser neuen Teile musste dann die bestehende mechanische Registertraktur zurückgebaut werden, um die erforderliche Baufreiheit zu schaffen zur Installation der neuen Registereinschaltung im Staffelbrett, also dort, wo die Register am Spieltisch gezogen werden. Anschließend wurden alle Teile wieder eingebaut. Ebenso wurde ein neuer Registerzug am Spieltisch erforderlich, der auch ein neues Registerschild erhält, welches angelehnt ist an die vorhandenen Spieltischteile. Die Intonation und die Stimmung des neuen Registers Trompete 8‘ bildeten den Abschluss.
Die Kosten dafür betrugen 26,7 TEUR.

Zuvor hatten wir uns aber noch gefragt, ob man in ein klassisches mechanisches Orgelwerk ein elektrisches Register einbauen „darf“. Aber die elektrische Windlade stellt eine sinnvolle Ergänzung dar, die als mechanische Windlade mit der erforderlichen Registertraktur nicht möglich ist. Dazu waren die Platzverhältnisse in dem dicht besetzten Pfeifenwerk nicht ausreichend – auch, um die Erreichbarkeit aller Register für Wartungs- und Stimmarbeiten zu gewährleisten. Außerdem stand der klangliche Zugewinn der Orgel im Vordergrund. Die nicht hörbare, nur vom Organisten wahrnehmbare geringfüge Verzögerung beim Anspielen der Töne ist im Pedal durchaus hinnehmbar.

Die Arbeiten wurden im Sommer 2022 auszuführen. Die Orgel war meistens spielbar. Die Kosten übernahm eine Spenderin. Vielen herzlichen Dank!

Vielleicht könnten unsere Organistinnen und Organisten (bei Interesse) einige Spielproben der klangoptimierten Orgel im Rahmen einer Orgelführung vorstellen! Im Gottesdienst jedenfalls hören wir die Orgel seitdem mit noch mehr Fundament – Gott zur Ehre und uns zur Freude!

Jens-Uwe Anwand